

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 36 (1928)

Heft: 3

Artikel: Das Rote Kreuz in der Schule

Autor: Ischer, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rote Kreuz in der Schule.

Wie schon an anderer Stelle berichtet wurde, soll am 8. Mai dieses Jahres der hundertste Geburtstag Henri Dunants, Gründer des Roten Kreuzes, gefeiert werden. Mit allen zivilisierten Staaten wird auch die Schweiz, die sich mit Recht als Wiege des Roten Kreuzes betrachten darf, ihres berühmten Landsmannes gedenken.

Es kann nicht im Charakter des charitativen Gedankens liegen, diesen Tag zu einer lärmenden Kundgebung zu benutzen. Eine stille und würdige Feier im Schoße der einzelnen Sektionen soll auf die nun längst erprobte Tragweite des humanitären Gedankens hinweisen. Diese Feier wird ein jeder Zweigverein je nach seinen Bedürfnissen und örtlichen Gepflogenheiten ausführen.

Auch das Zentralorgan des Roten Kreuzes, die Direktion, gedenkt nicht, einer solchen Veranstaltung pompösen Charakter zu geben. Sie hat einen andern Weg gewählt, um dem Rotkreuzgedanken ein Denkmal zu schaffen, und wird sich in aller Stille an die schulpflichtige Jugend wenden, um sie über das philanthropische Werk aufzuklären. Freilich, die Erwachsenen, als Zeugen des Weltkrieges, werden sich der Wohlthat des Roten Kreuzes wohl noch lebhaft erinnern, haben sie doch die Züge mit der endlosen Reihe von Verwundeten und Verstümmelten an sich vorbeiziehen sehen, die durch das Rote Kreuz entweder in ihre Heimat oder in das gastfreundliche Schweizerland geführt worden sind. Aber der seither herangewachsenen Jugend dürfte diese Tatsache nicht mehr so deutlich vor Augen stehen, ebensowenig die Bedeutung des Roten Kreuzes für die Volkswohlfahrt zur Friedenszeit.

Diesem Gedanken folgend, hat die Direktion des Roten Kreuzes einen kurz und

populär abgefaßten Vortragstext ausarbeiten lassen über die Entstehung und die Bedeutung des Roten Kreuzes in Kriegs- und Friedenszeit. Diese Broschüre ist in allen drei Landessprachen gedruckt worden. Wir haben uns nun an die Erziehungsdirektionen aller Kantone gewendet mit der Bitte, sie möchten an einem bestimmten Tage dieses Jahres, eventuell gerade am 8. Mai, dem Geburtstage Henri Dunants, durch die Lehrerschaft in allen Schulen einen kurzen Vortrag halten lassen, um die Jugend über unser Werk aufzuklären.

Die Erziehungsdirektionen sind uns in anerkennenswerter Weise entgegengekommen und haben uns auch die Zahl der von ihnen benötigten Exemplare genannt. Infolgedessen werden in den nächsten Tagen an die betreffenden Departemente zirka 20 000 Stück dieser Broschüre abgehen, die das Rote Kreuz gratis liefert.

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß auch unsere Zweigvereine von uns derartige Broschüren erhalten können, die sich für spätere Vorträge als nützliche Hilfsmittel erweisen dürften.

Wir wollen hoffen, daß durch diese Veranstaltung des Roten Kreuzes sein Name der Jugend lebendig erhalten bleibe. In all der materiellen Strömung der heutigen Zeit, die sich auch in der Jugend besonders breit macht, dürfte ein Strahl ideeller und uneigennütziger Humanität nicht unangebracht sein.

Wir wären den Vorständen unserer Sektionen herzlich dankbar, wenn sie da, wo sie mitzureden haben, unser Werk wirksam unterstützen würden.

Der Zentralsekretär:

Dr. C. Fischer.